

# RÜCKBAU DER BERGSTRAÙE

EINE FUNKTIONIERENDE STRAÙE SOLL EINER FRAGWÜRDIGEN CITY-ERWEITERUNG WEICHEN!

Die "vierspürige" Bergstraße zwischen der Auffahrt zum Busbahnhof und der Hervester Straße soll wieder eine grüne Wiese werden. Der Abschnitt zwischen dem Busbahnhof und der Kreuzung an der Polizeiwache, so die Planung des Rates (SPD, CDU, Grüne) soll zweispürig werden. Der letzte Umbau der Bergstraße hat, wie wir alle wissen, nur zu endlosen Staus in Drewer geführt.

**UNSERE STADTVÄTER  
HABEN NICHTS  
DAZUGELERNT.**

Derzeit wird die Bergstraße von ca. 20.000 Verkehrsteilnehmern befahren. Die Rückbau-Maßnahme soll ca. 15.000 KFZ auf die Herzlia-Allee (Feuerwache) und dann weiter über die Hervester Straße leiten.

Diese Strecke ist 800 m länger als der bisherige Weg.

Zu einem Preis von 6 Mio. DM an Steuergeldern entsteht hier eine unnötige Mehrbelastung von 12.000 Kilometern je Tag, 4,38 Mio. Kilometern im Jahr.

Die Luft in unserer Stadt wird dann zusätzlich durch ca. 1200 Liter Kraftstoff am Tag vergiftet. Das sind 438.000 Liter pro Jahr.

**Ein weiterer Schildbürgerstreich ist die Steigerung des Verkehrs an der Gesamtschule Marl-Mitte, wodurch auch unsere Schulkinder wesentlich stärker gefährdet werden.**

5.000 KFZ werden die umgebaute Bergstraße nutzen. Der Weg zur Hervester Straße führt dann durch den Hinterhof von Karstadt / Insel

und wird die Belastung der Bewohner von "Wohnen West" erheblich steigern.

**SO STELLT SICH DIE  
ALLIANZ AUS  
SPD, CDU & GRÜNEN  
DEN UMWELTSCHUTZ  
UND DIE SICHERHEIT  
AN DER GESAMTSCHULE  
MARL-MITTE VOR.**

Sollte die auf der Pommernstraße geplante Verkehrsberuhigung greifen, werden sich die oben genannten Zahlen noch um ca. 25% erhöhen.

Auch für diesen Unfug mangelt es den Politikern unserer hoch verschuldeten Stadt nicht an Ausreden.

Ihre Behauptung, die Landeszuschüsse für den Bau von ca. 500 Wohnungen im City-Bereich sind abhängig

vom Rückbau der Bergstraße, kann nur eine Notlüge sein.

**Die Verschwendung von 6 Mio. DM Steuergeldern kann nicht im Interesse unseres ebenfalls extrem verschuldeten Bundeslandes sein. Diese Gelder sollten besser zur Schaffung dringend nötiger Arbeitsplätze eingesetzt werden.**

Diese Hintergründe hat die Bürgerliste WIR für Marl im September dem Bund der Steuerzahler, dem Ministerium für Bauen und Wohnen, dem Ministerium für Stadtentwicklung und Verkehr, alle Düsseldorf, zur Kenntnis gebracht.